

Bericht

Round Table Sprache zum Thema

Typografie und Sprache – was Buchstaben können mit Mag. Rainer Erich Scheichelbauer

Montag, 26. April 2021, Wien, 18 Uhr, online via Zoom

Der Wiener Schriftgestalter Rainer Scheichelbauer (Jahrgang 1977) hat Philosophie und Niederländisch studiert. Er unterrichtet Typografie und Schriftgestaltung und leitet die internationale Foundry „Schriftlabor“, die zuletzt etwa das neue Schriftsystem für die Tageszeitung „Der Standard“ maßgeblich mitentwickelt hat.

Die Schriftwahl beeinflusst den Leser vor allem unterschwellig. Studien zeigen, dass Texte in schlecht lesbarer Typografie wenig motivierende Wirkung haben, wobei sie den fachlichen Inhalt sehr wohl vermitteln können.

Gibt es die „beste“ Schrift? Schriften sind für unterschiedliche Anwendungen bestimmt: lange oder kurze Texte, große Buchstaben in Headlines oder kleine Buchstaben im Lauftext; lange Lesedauer (Roman) oder kurze Lesedauer (Zeitung); ruhige Lesesituation (Lehnstuhl) oder unruhige (U-Bahn). Die Schrift muss zum Corporate Design passen. Viele Schriften sind nur für wenige Sprachen verfügbar. Der Unterschied zwischen der Lesbarkeit auf Bildschirmen oder auf Papier ist nicht mehr groß, heutige Bildschirme zeigen auch feinste Serifen. Bei variablen Fonts lassen sich Breite und Stärke stufenlos skalieren. Open-Type-Schriften bieten alternative Glyphen auf ein und demselben Buchstaben der Tastatur.